



**ARMENIEN: 5000 JAHRE KULTUR
IM SCHATTEN DES ARARAT
5.-15. SEPTEMBER 2011
MIT DR. ROLF WEIBEL, EHEM. REDAKTOR
SCHWEIZERISCHE KIRCHENZEITUNG SKZ**

5000 Jahre Kultur im Schatten des Ararat

Das Land Armenien ist uns, im Gegensatz zu vielen anderen ehemaligen Sowjetrepubliken, dem Namen nach bekannt. Aussenpolitisch Interessierte wissen vermutlich sogar, dass sich die Schweiz im Prozess zur Normalisierung der Beziehungen zwischen Armenien und der Türkei als Vermittlerin zur Verfügung gestellt hat. Wenn man aber weiter fragt, merken wir rasch, wie wenig wir über dieses Land tatsächlich wissen.

Das hat wohl auch damit zu tun, dass das heutige Armenien ein fernes Hochgebirgsland ist, zwischen Europa und Asien gelegen und von kargen Bergen umgeben. Das historische Armenien erstreckte sich einmal vom Kaukasus bis zum Mittelmeer. Der heutige Staat Armenien umfasst noch den Kern des armenischen Hochlandes und grenzt an die Türkei, Georgien, Aserbaidschan und Iran. Während Jahrhunderten stand Armenien unter Druck, zuerst durch die Perser, dann durch die Araber, später durch die Türken und durch die Mongolen. Und trotzdem hat die armenische Kultur bedeutende Meisterwerke hervorgebracht, die zum Erbe der Weltkultur gehören.

Wichtige Träger der armenischen Kultur sind die eigene Sprache und Schrift sowie die eigene Kirche, die Armenisch-Apostolische Kirche. Diese kann auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken, denn das Christentum wurde bereits im Jahre 301 als Religion Armeniens verkündet. In der Folge wurden die heidnischen Tempelanlagen zerstört und auf den Sockeln der Tempel christliche Kirchen errichtet. In den folgenden Jahrhunderten schuf die kirchliche Baukunst in Armenien Werke, die noch heute faszinieren.

So lade ich Sie zu einer Reise ein, auf der wir einige dieser Kunstwerke besuchen werden. Die örtliche Reiseleitung wird uns das Land und die Naturschönheiten, seine Menschen und seine Kunstwerke näher bringen. Ich selber werde auf die theologischen Besonderheiten der Armenisch-Apostolischen Kirche aufmerksam machen und sie bei entsprechenden Gelegenheiten erklären. Diese «Volkskirche zwischen Ost und West» gehört nämlich zu jenen orientalischem-orthodoxen Kirchen, die nur die ersten drei der Ökumenischen Konzilien anerkennen und deshalb häufig und wohl zu Unrecht «Monophysiten» genannt werden.

Ich freue mich, wenn Sie mitkommen und in einer interessierten Reisegruppe eine neue Welt kennenlernen wollen.

Rolf Weibel

Reiseprogramm

1. Tag, Montag, 5. September 2011

Auf nach Armenien

Treffpunkt im Flughafen Zürich um 11.45 Uhr und Flug mit der armenischen Fluggesellschaft ARMAVIA nach Yerevan, wo wir um 20.35 Uhr Ortszeit ankommen. Empfang durch die örtliche Vertretung. Transfer zum Hotel. Leichtes Abendessen und Übernachtung in Yerevan.

2. Tag, Dienstag, 6. September 2011

Radio Eriwan gibt es tatsächlich

Orientierende Stadtrundfahrt in Yerevan, der Hauptstadt Armeniens: Cascade (große Freitreppe); von oben prächtige Aussicht auf die Stadt und den Ararat (je nach Wetterlage). Fahrt zu den Ruinen der Urartu-Festung Erebuni (782 v. Chr.), Besuch des Museums mit interessanten Funden aus dem Urartäer-Reich. Besuch von Tsitsernakabert, einer Parkanlage mit eindrucksvollem Denkmal und Museum für die Opfer des Genozids von 1915. Nachmittags Besuch und sachkundige Führung im Historischen Museum mit ausgesuchten Exponaten. Abendessen und Übernachtung in Yerevan.

3. Tag, Mittwoch, 7. September 2011

Auf der Klosterstraße

Heute fahren wir über Aparan mit einer gut restaurierten Basilika aus dem 4. Jh. in den Norden Armeniens, in eine sagenhafte Welt mit sanft ansteigenden bewaldeten Bergen und tiefen Schluchten. Es geht entlang der kurvenreichen «Klosterstrasse» nach Alaverdi. Weiterfahrt zum Kloster von Sanahin (10.-13. Jh.) mit seiner Muttergotteskirche und einer sehenswerten Bibliothek. Wir nehmen uns Zeit für einen Spaziergang durch die weitläufige Anlage und entdecken dabei geheimnisvolle Mausoleen. Nur kurz ist die Weiterfahrt zu der aus drei Kirchen, Bucherei und Refektorium bestehenden Klosteranlage von Haghpat (10.-13. Jh.). Das Baudenkmal zeichnet sich durch seine fein ornamentierten Kreuzsteine aus. Beide Klosteranlagen zählen zum Weltkulturerbe der UNESCO. Fahrt durch üppige Laubwälder zum einstmals berühmten Kurort Dilidjan. Abendessen und Übernachtung im Hotel Dilidjan-Resort.

4. Tag, Donnerstag, 8. September 2011

Sevansee – die Perle Armeniens

Fahrt zum Kloster Haghartsin, versteckt in dichtem Wald auf einer Lichtung gelegen. Kleiner Fussweg zur Klosteranlage aus dem 11.-13. Jh. mit sehenswertem grossem Refektorium. Weiterfahrt durch den neuen Tunnel zum Sevan-See, dem auf 1900 m gelegenen grössten Hochgebirgssee Europas. Besichtigung der Sevan-Kirchen (9.

Jh.), malerisch auf einer Halbinsel gelegen und über 230 Basaltstufen erreichbar. Fahrt zum Hotel direkt am Ufer des Sevan-Sees gelegen. Möglichkeit zum Schwimmen im See. Abendessen und Übernachtung wiederum in Dilidjan.

5. Tag, Freitag, 9. September 2011

Auf der Seidenstraße über den Selim-Pass

Fahrt nach Noratus und Besichtigung des heute noch benutzten Friedhofes mit vielen Kreuzsteinen (Khatschkaren) aus dem 5.–20. Jh. Fahrt über den 2400 m hoch gelegenen Selim-Pass, einem Teil der alten Seidenstraße, mit herrlichen Panoramablick. Kurzer Halt bei der kleinen Karawanserei Selim. Fahrt hinunter in das fruchtbare Selimtal und weiter in eine fruchtbare Hochebene nach Goris. Unterwegs Besichtigung des armenischen «Stonehenge» (Zorats-Qar), ca. 5000-3000 Jahre alte megalitische Steinsetzungen aus etwa 200 bis zu 3 m hohen Basaltsteinen. Abendessen und Übernachtung im wunderschönen Hotel Mirhav in Goris.

6. Tag, Samstag, 10. September 2011

Natur und Kultur hautnah erleben

Fahrt zur Hripsimekirche in Verishen bei Goris, eine eigenartige Kirche aus dem 5. Jahrhundert in Form der Arche-Noah. Danach Fahrt durch eine atemberaubende Landschaft zum Kloster Tatev (9. Jh., UNESCO-Weltkulturerbe), ein religiöses und spirituelles Zentrum Alt-Armeniens eindrucksvoll auf einem steilen Felsvorsprung über der gewaltigen Vorotan-Schlucht gelegen. Abendessen und Übernachtung in Sisian.

7. Tag, Sonntag, 11. September 2011

Nahe der heiligen Stimmung

Fahrt zum Kloster Noravank (13. Jh.), auf einer Erhöhung am Ende einer engen Schlucht gelegen, in einer imposanten Berglandschaft mit bizarren roten Felswänden. Besichtigung der restaurierten Klosteranlage mit mehreren Kirchen, darunter der mehrgeschossigen reichverzierten Mausoleumskirche. Mittagessen. Weiterfahrt vorbei an einfachen Dörfern mit vielen Storchennestern in die Ararat-Ebene zum Kloster Chor Virap (4.-17. Jh.). Besichtigung des wichtigsten Wallfahrtsortes von Armenien, wo der Überlieferung nach Gregor der Erleuchter wegen der Verbreitung des Christentums in eine «tiefe Grube» eingesperrt war. Einzigartiger Blick auf den auf türkischem Gebiet liegenden Ararat (5165 m), den heiligen Berg der Armenier. Anschließend Fahrt nach Yerevan und Übernachtung.

8. Tag, Montag, 12. September 2011

Zum höchsten Berg Armeniens

Fahrt in die herrliche Berglandschaft am Fuße des Aragats (4090 m) zur Festung Ambert, einer Burgruine und

Kirche aus dem 9. Jahrhundert, auf einem Felsplateau in der gebirgigen Landschaft Bjurakan gelegen. Mittagessen. Besichtigung der Klosteranlage von Saghmosavank (13. Jh.) am Rande der imposanten Kassakh-Schlucht gelegen. Rückfahrt nach Yerevan und Übernachtung.

9. Tag, Dienstag, 13. September 2011

Armenischer «Vatikan»

Fahrt nach Etschmiatsin, Zentrum der Armenisch-Apostolischen Kirche und Residenz des Katholikos. Besichtigung der Kirche der Hl. Hripsime aus dem Jahre 618, die als die charakteristischste aller armenischen Kirchen gilt, und der Kirche der Hl. Gajane (7. Jh.). Besichtigung der Kathedrale. Mittagessen. Besichtigung der teilweise restaurierten Ruinen der Swartnots-Kirche, einer monumentalen Rundkirche aus dem 7. Jh. Rückfahrt nach Yerevan.

Am späteren Nachmittag Besuch des weltweit einzigen Museums der Kinderkunst, wo sehenswerte Malereien und kunsthandwerkliche Produkte von armenischen Kindern und Kindern aus aller Welt ausgestellt sind.

10. Tag, Mittwoch, 14. September 2011

Kloster der Heiligen Lanze

Fahrt zum eindrucksvoll am Ende einer Schlucht gelegenen Höhlenkloster Geghard (12./13. Jh.), das aus mehreren ineinander verschachtelten Kirchenräumen besteht. Fahrt nach Garni und Besichtigung des ionischen Tempels aus der hellenistischen Zeit, im 1. Jahrhundert von König Tiridates am Rande einer tiefen Basaltschlucht erbaut. Rückfahrt nach Yerevan. Sachkundige Führung in der wissenschaftlichen Bibliothek Matenadaran mit einer wertvollen Sammlung armenischer Manuskripte, deren älteste aus dem 5. Jh. sind. Abschiedsabendessen und Übernachtung in Yerevan.

11. Tag, Donnerstag, 15. September 2011

Auf Wiedersehen, Armenien!

Transfer zum Flughafen in Yerevan. Linienflug mit ARMAVIA (Start um 09.15 Uhr) nach Zürich, wo wir bereits um 10.45 Uhr eintreffen.

Programmänderungen bzw. Programmumstellungen vorbehalten.



TERRA SANCTA TOURS AG

Ludwig Spirig-Huber
Postfach 548
6102 Malters

ab 7. März 2011:
Burgunderstrasse 91
3018 Bern

Telefon 079 407 36 35

info@terra-sancta-tours.ch
www.terra-sancta-tours.ch